

Eingabe Schweizer Schulpreis 2013

Als Schule, die seit zwanzig Jahren auf neuen Schulpfaden unterwegs ist, bewerben wir uns um den Schweizer Schulpreis 2013. Die Eingabe erfolgt in Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, dem Lehrerteam und der Schulleitung sowie mit Ehemaligen und Aussenpartnern.
Buchs SG, 18. April 2013

1. Leistung

«Als besondere Leistung der Schule ist hervorzuheben, dass sie den Fokus auf die Stärken der Kinder richtet. Dies motiviert das Kind zu lebenslangem Lernen. Dies ermöglicht es dem Kind, Selbstvertrauen aufzubauen. Es ermutigt die Schüler, ihren Beitrag in der Gesellschaft zu leisten. Es lehrt sie, Verantwortung zu übernehmen. Die Schule unterstützt alle Kinder darin, aus ihren Voraussetzungen und Möglichkeiten den eigenen Weg zu finden.» Eltern

Welche Ziele verfolgt Ihre Schule in diesem Qualitätsbereich?

Bildungsziel

Die Scuola Vivante unterstützt die Menschen darin, «zu werden, wer man im Grunde seines Wesens ist» (José Ortega y Gasset). Sie bietet den Kindern und Jugendlichen Raum, ihre Talente zu entdecken, ihre Fähigkeiten zu bilden, ihre Fertigkeiten zu erproben und so als gereifte und mutige Persönlichkeiten ihr Leben und die Welt zu gestalten.

Menschenbild

In jedem Menschen ist ein gesunder Kern angelegt, der sich entfalten möchte, der bestrebt ist, sich ständig positiv weiterzuentwickeln, und zu einem gelingenden und sinnerfüllten Leben führen will. Unsere pädagogische Arbeit setzt bei dieser inneren Kraftquelle des Menschen an.

Leistungsverständnis

Wir fordern von uns die Bereitschaft, das Beste zu geben, und bestärken auch die Kinder darin, das in ihnen liegende Potenzial auszuschöpfen. Wir befähigen die Schüler, mit Hilfe der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten ihren Platz in der Gesellschaft einzunehmen und diese engagiert und kreativ mitzugestalten.

Welche Massnahmen zur Erreichung der Ziele setzen Sie um?

Neue Lerngefässe

Den klassischen Fächerstudentakt ersetzen wir weitgehend durch neue Gefässe und Zeitstrukturen wie Planarbeit, Jardin, TfiT oder Ateliers: Zeit für Zielsetzung, Stoffverarbeitung und Vertiefung, für die Arbeit an eigenen Themen, für Training oder für Kurse.

Funktionen der Lehrpersonen

Die Gefässe ermöglichen es Lehrpersonen – neben ihrer klassischen Funktion als Vermittler –, während eines grossen Teils des Schulalltages die Schüler als Lernbegleiter ihrem Potenzial entsprechend zu fördern und sie als Coach in ihren Zielen zu unterstützen.

Lehrplan und Lehrmittel

Der St. Galler Lehrplan dient als Arbeitsgrundlage. Die Stufenziele der Scuola Vivante und den individuellen Lehrplan jeder Schülerin beziehen wir gleichwertig mit ein.

Die Schule ist mit vielfältigen Lehrmitteln ausgerüstet. Diese werden zur Stoffvertiefung und als Orientierungshilfen eingesetzt, jedoch nicht im Dienste der linearen Stoffvermittlung.

Strukturmittel

Das eigens dafür entwickelte Logbuch eines jeden Schülers setzen wir als Instrument zur Arbeitsstrukturierung, Tagesplanung, Zielerreichung, Kontrolle und als tägliches Mittel zur Kommunikation zwischen Lehrerin und Schüler ein. Bildungsvereinbarungen und Lernverträge ziehen wir bei, wenn ein Schüler eine engere Strukturhilfe braucht, um seine Zielsetzungen zu erreichen.

Sinnorientierung

Wir schaffen Räume und Lernsituationen, die dem Bedürfnis nach Sinnorientierung Rechnung tragen. Gefässe wie der Tag im Freien, die Bildungsreisen, die Arbeit mit ausserschulischen Projektleuten oder die Basisstufe unterwegs und öffentliche Anlässe bringen die Schülerinnen in Kontakt mit sich selbst, mit Menschen, der Umwelt und den Anforderungen der Gesellschaft.

«Wenn wir in dieser Schule eine Idee haben, dann wird sie umgesetzt, egal wie schwer, es wird umgesetzt. Das zeichnet diese Schule aus.» Schüler, 11 Jahre

Woran lässt sich erkennen, dass Sie Ihre Ziele erreicht haben?

Resultate

Schülerinnen, Lehrer und Schulleitung zeigen eine grosse Leistungsbereitschaft und Leistungsfreude (individuell und als Gruppe), die sich im Kleinen und Grossen auf vielen Ebenen abbilden und zu besonderen Leistungen führen. Unsere Schüler erreichen in den Sprach- und MINT-Fächern regelmässig überdurchschnittlich hohe Punktzahlen und Noten in Stellwerktests und in Aufnahmeprüfungen ans Gymnasium.

«Auf der Via Spluga bei langen Tagesmärschen, oft bei Regen, nicht aufzugeben. Im Stroh zu schlafen, die Schuhe auch am Morgen noch nass, trotzdem mit Freude den Gipfel zu erklimmen, um dort bei Bise frierend, Schutz suchend, nahe zusammenrückend zu Mittag zu essen. Unterwegs purzelt ein Rucksack eine Felswand hinunter. Ein Heldentrupp macht sich auf, das verloren geglaubte Gepäckstück zu retten – erfolgreich!» Lehrer

«Im Bereich der musischen Förderung sind für mich aussergewöhnliche Leistungen erbracht worden. Was aus meiner Sicht aus den musisch «normalbegabten» Schülern herausgeholt wurde, ist beeindruckend. Absolutes Highlight: das Konzert mit Jordi Savall und das Weihnachtskonzert im Pflegeheim.» Eltern

«Die Lehrpersonen zeigen Offenheit und Engagement. Es werden Elemente der Motivation gezielt und richtig eingesetzt. Auf diese Weise werden die Leistungen der Schüler gefördert.» Eltern

2. Umgang mit Vielfalt

«Der Umgang mit Vielfalt wird in der Scuola Vivante wirklich gelebt. Ich habe oft den Eindruck, je vielfältiger desto lieber.» Eltern

Welche Ziele verfolgt Ihre Schule in diesem Qualitätsbereich?

Wesensförderung

Der Leitsatz der Schule «zu werden, wer man im Grunde seines Wesens ist» bezieht die Vielfalt der möglichen Lebensentwürfe mit ein. Wir helfen den Schülerinnen, ihrer inneren Kraft zu vertrauen und den eigenen Weg zu finden. Wir fördern das Bewusstsein, sich als mitfühlender Teil des Ganzen wahrzunehmen. Ein Schwerpunkt der Ausbildung liegt in der Ausbildung der Persönlichkeit und der Förderung des persönlichen Ausdrucks.

Eigenverantwortung

Die Schülerinnen werden zu selbsttätiger und selbstständiger Arbeit hingeführt. Lerntyp und Lerntempo des Kindes werden respektiert. Wir fordern und fördern pflichtbewusstes Lernen.

Gruppenzusammensetzung

Die Schule strebt in ihrer Zusammensetzung eine gute soziale und internationale Durchmischung an.

Sprachenvielfalt

Wir fördern die Freude an der Sprachenvielfalt und befähigen die Schüler, im Laufe ihrer Schulzeit mehrere Fremdsprachen zu erlernen.

Lernräume

Wir schaffen Lernräume, die den Grundbedürfnissen, Entwicklungsstufen und verschiedenen Ausdrucksformen des Menschen Rechnung tragen.

Welche Massnahmen zur Erreichung der Ziele setzen Sie um?

Gefässe

Wir schaffen Gefässe und Strukturen, die einerseits das individuelle Lernen ermöglichen und andererseits das Lernen untereinander anregen und fördern. Spezielle Interessen werden durch ein Kursangebot (Ateliers) gefördert. Die Schüler haben die Möglichkeit, sich durch individuelle Themenbearbeitung in ihre Interessen zu vertiefen (Planarbeit, Jardin). Die Stimmbildung ist Bestandteil des Curriculums. Im letzten Schuljahr ist die eigene Biografiearbeit Teil der Abschlussarbeit.

Jahresthema

Die gesamte Schule arbeitet mit einem Jahresthema. Dies ermöglicht die gemeinsame Ausrichtung in der Auswahl der Stofffülle und bildet die Grundlage in der Ausgestaltung des vernetzten Unterrichts.

*«Die Fülle von Wissen, die Vielfalt von Gebieten, in denen man lernen kann, das ist für mich Vielfalt.»
Schüler, 12 Jahre*

Lerngruppen

Die altersdurchmischten Lerngruppen fördern individuelles Lernen gleichermassen wie Soziales. Pro Lerngruppe stellen wir einen bis zwei Plätze für Schüler mit speziellem Förderbedarf zur Verfügung. Die Schüler der Sekundarstufe 1 werden gemeinsam unterrichtet, die Niveaudifferenzierung erfolgt wie in der Basis- und Primarstufe innerhalb der gleichbleibenden Lerngruppe.

Freude an den Sprachen

Durch das vielsprachige Team, die internationale Zusammensetzung der Schulgruppe und die Bildungsreisen in verschiedene Sprach- und Kulturregionen fliesst die Sprachenvielfalt auf natürliche Weise in den Schulalltag mit ein. Der Sprachenmorgen gibt Zeit zur Vertiefung in Sprachstruktur und Lerntechnik. Wir erarbeiten gemeinsam mit den Schülern ein eigenes Lernsystem (Univers). Wir ermöglichen es den Schülern, sich innerhalb des 9. Schuljahres gezielt auf das First Certificate vorzubereiten.

Brütwerk – die Tüftelwerkstatt

Im Untergeschoss des Schulgebäudes befindet sich das Brütwerk – die Tüftelwerkstatt. Die Arbeit in der gut eingerichteten Werkstatt ermöglicht die Verbindung von Handwerk, Kunst, Naturwissenschaft und Technik. Dieser vielfältig eingerichtete Werkraum erlaubt es den Schülerinnen, eigenen gestalterischen und technischen Tüftelprojekten nachzugehen. MINT-Fächer setzen wir im Brütwerk breit ein. Das Brütwerk wird an Mittwoch- und Samstagnachmittagen von interessierten Kindern und Jugendlichen aus der Region auch als beliebtes Freizeitangebot genutzt.

«Mit der Gestaltung der Schule als Lern- und Lebensraum und dem persönlichen Freiraum in der Gestaltung der Arbeitsplätze von den Kindern und Jugendlichen sind ideale Rahmenbedingungen für individuelles Lernen geschaffen worden.» Eltern

Woran lässt sich erkennen, dass Sie Ihre Ziele erreicht haben?

Die 20-jährige Schulgeschichte, Rückmeldungen ehemaliger Schüler und deren Eltern, die Motivation des Teams sowie die aktuelle Schüler- und Elternzufriedenheit zeigen, dass der Weg der Vielfalt als Bereicherung erlebt wird und Schaffenskraft sowie Lebensfreude fördert.

«The goal-oriented, individual approach to learning that the school fosters necessarily means that staff and students have to remain constantly aware of the needs of others. Several individuals with varying degrees of special educational needs and/or from different national backgrounds have been successfully integrated into the school when they clearly would have faced significant challenges to their educational development and well-being in a more mainstream environment. Ability is a personal gift to be discovered and developed; not a means to enforce an unfair and damaging culture of competition between individuals.» Teacher

«Die Schule schafft es immer wieder, Herausforderungen mit flexiblen und kreativen Lösungen zu begegnen. Stärkere Schüler unterstützen schwächere, ältere übernehmen Verantwortung für jüngere und erlernen damit wichtige soziale Kompetenzen.

Die Schüler werden für unterschiedliche Kulturen und Lebensumstände sensibilisiert. Das Kind fühlt sich in seiner Einzigartigkeit angenommen und verstanden.» Eltern

3. Unterrichtsqualität

«In risposta al loro interesse, alle loro curiosità, trovano negli insegnanti le figure di riferimento pronte a seguirle nelle loro inclinazioni e capaci di fornire loro i giusti stimoli e a guidarle verso l'apprendimento. La scuola è sempre in grado di dar loro gli strumenti necessari per soddisfare ogni approfondimento qualunque sia il tema, la domanda o la curiosità. Da un tale coinvolgimento e partecipazione non può che scaturire un vivo interesse in un bambino ed è proprio questo che abbiamo visto crescere nelle nostre figlie: la voglia di imparare.» Eltern

Welche Ziele verfolgt Ihre Schule in diesem Qualitätsbereich?

Berufsverständnis

Wir Lehrerinnen und Lehrer sehen uns dafür verantwortlich, dass die Schüler lernen können, und wir arbeiten darauf hin, dass sie im Laufe der Jahre die Verantwortung für ihr eigenes Lernen mehr und mehr selbst übernehmen. Wir treten den Schülerinnen mit der Haltung entgegen, sie nicht bloss mit Wissen und Fertigkeiten auszurüsten, sondern uns um sie als ganze Menschen zu kümmern. Das Kind wird individuell in seinen Lern- und Entwicklungsschritten gefördert und begleitet.

Begegnung mit der Welt

Das Lernen ausserhalb der Schulräume ist fester Bestandteil des Curriculums. Menschen mit speziellen (Berufs-)Erfahrungen laden wir in die Schule ein. Regelmässige Bildungsreisen führen die Schülerinnen auch über die Landesgrenze in neue Sprach- und Kulturregionen.

Welche Massnahmen zur Erreichung der Ziele setzen Sie um?

Mitgestaltung des Schulalltags

Wir schaffen Raum, Zeit und Struktur, damit die Schüler zu Mitbeteiligten in der Alltagsgestaltung und mehr und mehr zu Hauptakteuren ihres Lernens werden bzw. dies bleiben. Einige der Gefässe, die dies ermöglichen, sind: der Mathematikmorgen, der Sprachenmorgen, die Stimmbildung, das TfiT, der Tag im Freien, die Planarbeit, der Jardin, die Ateliers, das Brütwerk, das individuelle Coaching, der Sprechstab und die Bildungsreisen.

Individuelles Coachingsystem

Jede Schülerin kann sich aus dem Lehrerteam einen Coach wählen. Dieser erarbeitet mit ihr ihre Ziele, unterstützt sie bei der individuellen Programmgestaltung und in der Erarbeitung von Lerntechniken.

Die Lehrpersonen bilden sich in dieser Rolle intern und extern regelmässig weiter.

Basisstufe unterwegs

Die Kinder von 4 bis 8 Jahren sind in einem Forstwagen untergebracht. Dieser wird an einen Lernort gefahren – zum Beispiel auf den Bauernhof, an einen Weiher, an den Waldrand oder zum Theater. Dort bleibt er für mehrere Wochen stehen, und die Basisstufenkinder tauchen forschend in diese Welt ein.

Tag im Freien und Bildungsreisen

Für Primar- und Sekundarstufe schaffen wir mit dem wöchentlichen Tag im Freien und mit regelmäßigen Bildungsreisen die Gelegenheit, dass Schüler und Lehrpersonen in Berührung mit dem Leben bleiben, damit Lernen und Leben gemeinsame Wege gehen.

Zeugnis

Die Leistungsbeurteilung entsteht auf der Basis der drei Kompetenzbereiche des Lehrplans des Kantons St. Gallen: Sozialkompetenz, Selbstkompetenz und Sachkompetenz. Alle drei Teile werden ebenbürtig bewertet und gefördert. Wir arbeiten mit drei verschiedenen Arten von Zeugnissen: dem Zeugnisbuch (Schülerportfolio), dem Schulbericht (von Lehrpersonen zuhänden der Eltern) und dem Schlussbericht (Klassenlehrperson für Schüler/Aussenwelt). Noten fallen weg.

Woran lässt sich erkennen, dass Sie Ihre Ziele erreicht haben?

Schülerinnen und Schüler

Es herrscht eine ruhige und konzentrierte Arbeitsatmosphäre. Die Schüler kommen mit Fragen auf die Lehrpersonen zu. Sie sind aufrecht und können ihre Bedürfnisse formulieren. Die Schüler sind fähig, ihre Arbeit zu reflektieren und anderen fördernde Rückmeldungen zu geben. Die Kinder und Jugendlichen können sich an verschiedenen Lernorten angemessen und selbstbewusst bewegen. Sie sind interessiert und offen für Neues.

«Selbstständige Projektarbeit ist für unsere Tochter <Gewohnheit>. Sie genießt es, sich in Themen einzulassen, welche sie faszinieren. Unterstützt durch die Lehrpersonen, gewinnt sie jeweils viel neues Wissen.» Eltern

Team

Lehrpersonen gestalten die Schulentwicklung massgeblich mit und bringen ihre Erkenntnisse ins Team ein. Den reichen Wissens- und Erfahrungsschatz nutzen wir zur internen Weiterbildung. Die Tage im Freien, die Bildungsreisen und die Arbeit mit Projektleuten bilden uns umfassend. Sie führen zu Wissensvertiefung und neuen Einsichten. Wir lernen gemeinsam mit den Schülern mit.

«The issues mentioned above all combine to allow students to work in a very autonomous way – pursuing their own goals with guidance and input from teachers as and when required. As a result, students become very self-aware and are able to deploy their individual talents often in very creative ways at school and elsewhere. Teachers are also able to record interesting results and implement these in future teaching ideas as a means of constantly improving the assistance they provide (Grammatikheft, Grammatikkasten, Univers, eingekaufte Spiele/selbsterfundene Materialien usw.). Students' creativity also encourages teachers to be creative – which enhances the learning experience for everyone.» Teacher

Rückblick einer ehemaligen Schülerin nach zwölf Jahren an der Scuola Vivante:

- Freiheit/Selbstbestimmung im Lernen und in den Lernzielen
- Unterstützung durch die Lehrpersonen beim Erreichen der Ziele
- Nachhaltige Persönlichkeitsentwicklung
- Auf eigenem Niveau arbeiten
- Selbstständigkeit und Eigenmotivation
- Freude/Spass am Lernen
- Körperliche Bewegung während des Unterrichts (kein stundenlanges Stillsitzen)
- Lebendiger, vielseitiger Unterricht; verschiedene «Lernräume»
- Eigener, selbstgestalteter Arbeitsplatz
- Mitspracherecht
- Ausgewogenheit/Gleichgewicht im Lernprozess zwischen Herz, Hand und Kopf
- Bilinguale Schule
- Lebenserfahrung durch Bildungsreisen
- Offenheit gegenüber der Welt, anderen Kulturen, Religionen
- Förderung der Kreativität

- *Respektvoller Umgang*
- *Umfangreiche Lerninhalte*
- *Umgang mit der Natur*
- *Präsentationen vor Publikum, Theater, Singen, Führungen usw.*
- *Alltagsverrichtungen, zum Beispiel Kochen*
- *Sozialer Umgang*

4. Verantwortung

«Hier werden auf einem hohen Niveau Wissen, Gemeinschaft, Verantwortung, Eigeninitiative, Durchhaltevermögen, Achtsamkeit, Weitblick, Toleranz und Respekt gelernt und gelebt. Das jahrgangsübergreifende Lernen gibt ihnen Kraft und ermutigt sie, ihre Fähigkeiten einzubringen und von «Gross und Klein» zu lernen.» Eltern

Welche Ziele verfolgt Ihre Schule in diesem Qualitätsbereich?

Achtsamer Umgang

Wir legen Wert auf einen achtsamen Umgang miteinander.

Lehrpersonen und Kinder gestalten zusammen ein Klima, in dem Lernen möglich ist.

Gegenseitige Wertschätzung, Höflichkeit und Offenheit sind Voraussetzungen dafür.

Wir schaffen Gefässe für eine lebendige Streit- und Versöhnungskultur.

Verantwortung für die Welt

Als Mitglied der UNESCO-assoziierten Schulen stellen wir uns hinter deren Zielsetzungen:

«Die assoziierten Schulen engagieren sich für eine Kultur des Friedens, für die internationale Verständigung zwischen Völkern und Kulturen, den Zugang zum Wissen für alle, eine nachhaltige Entwicklung und für die Einhaltung der Menschenrechte. Sie vermitteln ihren Schülerinnen und Schülern entsprechende Werthaltungen und Handlungsmöglichkeiten. Die assoziierten Schulen beziehen sich auf die vier grossen Pfeiler der Erziehung: lernen, zu wissen; lernen zu handeln; lernen, zusammen zu leben, und lernen, zu sein.» UNESCO

Welche Massnahmen zur Erreichung der Ziele setzen Sie um?

Der Sprechstab

Der Sprechstab ist der wöchentliche «Klassenrat». Er wird vielseitig genutzt.

«Im Sprechstab Partei ergreifen, reflektieren, Meinungen anhören, eigene Meinung formen und wiedergeben. Kritik einstecken. Erleben, was Ehrlichkeit, Direktheit, Demokratie heisst. Wie Konflikte geschlichtet werden können. Neue Lösungen finden ... aber auch Freude teilen. Ideen einbringen. Zukunft mitgestalten.» Lehrer

Mitwirkung

Die Schüler werden in Arbeiten im und um das Schulhaus miteinbezogen: Übernahme von verschiedenen Verantwortungsbereichen (Ämtlis), Mithilfe beim Kochen und Abwaschen, Reinigungsarbeiten, Bau von Mobiliar, Renovationen im Schulhaus und Umgebungsgestaltung. Den älteren Schülern übertragen wir zunehmend mehr Verantwortung: Lernpatenschaften, Einführung in und Begleitung von Ämtchenarbeiten, Konfliktschlichtungen.

«Am Donnerstag kocht eine Gruppe Kinder mit einer Lehrperson zusammen das Mittagessen für alle anderen. Da kann es gut sein, dass ein Kindergärtler die Karotten schält und ein Oberstufenschüler das Gericht kocht. Schön ist, dass so jeder seinen Beitrag leisten kann. Bei den Zutaten wird auf die Umwelt (Saison, aus der Umgebung), auf die Gerechtigkeit (Fair Trade) und auf die Gesundheit (Bio) geachtet.» Eltern

Partnerschule école vivante

Durch unsere Partnerschule im Hohen Atlas, die aufgrund einer Bildungsreise nach Marokko und dank engagierter Mitarbeit der Schüler und Lehrer entstehen konnte, ist der interkulturelle und interreligiöse Dialog fester Bestandteil des Schulalltages.

*«Wir möchten im Ait Bouguemez eine Schule gründen, die die Grundsätze der Scuola Vivante Buchs hat. Wir möchten diese Schule aufbauen, weil wir auch anderen Kindern die Chance geben möchten, eine gute Schule zu besuchen. Ich habe selbst die Erfahrung gemacht, wie wichtig eine Schule ist, in der man sich wohlfühlt. In dieser Schule wird man Rücksicht auf die Stärken und Schwächen der Kinder nehmen. Die Kinder werden so angenommen, wie sie sind. Um diese Idee zu verwirklichen, braucht es gut ausgebildete Lehrer, Schulmaterial für die Kinder und einen Ort für ein Schulhaus. All dies braucht Geld. Darum suchen wir Leute, die für dieses Projekt einen Teil von ihrem Geld spenden.»
Schülerin, 10 Jahre, im Rahmen der Anschubfinanzierung der école vivante im Jahr 2009*

Kulturelle Projekte

Wir engagieren uns mit den Schülerinnen und Schülern innerhalb kultureller Projekte für den Friedens- und Völkerverständigungsgedanken. Zum Beispiel «Orient Occident», ein Konzert für den Frieden mit Jordi Savall und Hespèrion XXI; «Neve Shalom», die musikalische Begleitung des Vortrags von Evi Guggenheim Shbeta mit unserem Chor mit jüdischen und palästinensischen Volksliedern.

Woran lässt sich erkennen, dass Sie Ihre Ziele erreicht haben?

école vivante

Die Partnerschule école vivante startet im Sommer 2013 ins vierte Jahr.

*«Je n'ai jamais pensé que je voyagerais en Suisse un jour, même si j'ai toujours souhaité voyager dans le monde. Mais je n'ai pas eu les moyens et j'ai abandonné mes rêves.
Aller en Suisse, cela a été mon premier voyage en avion et la première fois que j'ai quitté le Maroc. C'était merveilleux: l'aéroport, l'avion, la ville de Buchs, la propreté que j'ai bien aimée, et les maisons avec leurs jardins. J'ai déjà entendu plusieurs fois que la Suisse était un beau pays, et c'est vrai! Quand j'étais à la Scuola Vivante, j'étais à l'aise et j'ai senti que c'était comme dans notre école ici au Maroc, j'ai vraiment senti que nous sommes des écoles jumelées. J'aimerais bien retourner en Suisse un jour et voir d'autres villes et surtout la capitale.» Rachida ElOuahmani, directrice, école vivante*

«Wir persönlich schätzen an dieser Schule, dass die Lehrer auf uns zugehen und wir auch auf sie zugehen können. Was auch ein grosses Plus an dieser Schule ist, ist die schöne, familiäre Stimmung, denn man lernt nur gut, wenn es einem wohl ist. Konflikte werden bei uns nie im Raum stehen gelassen, sondern werden im gemeinsamen Sprechstab besprochen und ausdiskutiert. Wir legen grossen Wert auf einen respektvollen Umgang und darauf, dass jeder und jede so ist oder so sein kann, wie er oder sie sein soll. Das Vertrauen von Schüler zu Lehrer und von Lehrer zu Schüler ist sehr gross und wird mit grosser Sorgfalt gepflegt.» Schüler, 15 Jahre, Schülerin, 14 Jahre

«Es ist immer wieder beeindruckend, wie ihr es schafft, «gemeinsam» so vielseitige Projekte so souverän zu meistern. Ihr verkörpert eine riesengrosse Familie, in der jeder seinen Platz und seine Fähigkeiten kennt und vom anderen respektiert, unterstützt und getragen wird.» Eltern

«Ich erkenne, dass Werte und Umgangsformen im Schulalltag vermittelt werden. Ich fühle mich dadurch bestätigt in meiner Erziehungsarbeit. Ich sehe, dass mein Sohn in die verschiedenen Prozesse miteinbezogen wird und sich sein Selbstvertrauen dadurch gestärkt hat. Schön war auch die Aktion des Neujahrputzes – Verantwortung für den Raum und die Umgebung wurde geschult. Ich habe sogar das Glück, dass diese Aktion bis zu uns nach Hause nachwirkt. Von sich aus putzt mein Sohn sein Zimmer und hilft mir vermehrt bei der Hausarbeit im und ums Haus.» Eltern

«Der Sprechstab ist eine sehr gute Methode zur Konfliktbearbeitung – unser Sohn hat hier für uns besonders deutlich erkennbar sehr viel gelernt und profitiert. Das zeigt sich auch bei der Art, wie souverän er mit Konflikten ausserhalb der Schule umgeht.» Eltern

5. Schulklima, Schulleben, ausserschulische Partner

«Unser Sohn geht sehr gerne in die Schule, auch weil das Schulklima so toll ist, wie er selbst sagt. Auch die Kontakte zur Aussenwelt sind intensiv und ermöglichen es den Schülern, vielfältige Erfahrungen zu sammeln. Die Schüler können ihre Selbstwirksamkeit erkunden und erfahren sich als ein wichtiger Teil eines grossen Ganzen.» Eltern

Welche Ziele verfolgt Ihre Schule in diesem Qualitätsbereich?

Kultur des Feierns

Der Schüler wird in seiner Suche nach religiöser Orientierung ernst genommen. Mit der musischen Ausrichtung des Unterrichts und einer Kultur des Feierns nähren wir diesen Teil des Menschen. Wir vermitteln Kenntnisse über das Christentum wie auch über andere Religionen und Weltanschauungen.

Eltern

Wir pflegen den Kontakt mit den Eltern. Der Elternabend zu Semesterbeginn gibt Einblick in Schulplanung und Zielsetzungen. Auf dem Schulblog informieren wir über laufende Aktivitäten. Wir freuen uns, wenn Eltern ihre Erfahrungen und ihr Können projektbezogen in die Schule einfliessen lassen.

Öffnung zur Welt

Wir beteiligen uns am gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben. Den Schülern bieten wir Plattformen zur aktiven Beteiligung und für Begegnungen mit Menschen aus speziellen Erfahrungsbereichen.

Welche Massnahmen zur Erreichung der Ziele setzen Sie um?

Feiern

Wir feiern – bestandene Prüfungen, Lehrverträge, religiöse Feste, Geburtstage, Gipfelbesteigungen, sportliche Erfolge, Schuljahresende, Schuljahresbeginn. Wir gestalten Übergänge und Abschiede bewusst.

Öffentliche Anlässe

Wir öffnen die Schulhaustüre für Anlässe wie den Tag der offenen Türe, Führungen, die Adventsfensteröffnung, Theateraufführungen, Vernissagen, Impulsabende und das Fête de la musique. Pro Jahr realisieren wir ein grösseres, öffentliches, meist kulturelles Projekt, an dem die ganze Schule aktiv teilnimmt.

Eltern machen Schule

«Eine Schule, in die die Kinder gerne gehen, in der auch die Eltern jederzeit willkommen sind und sich an Projekten beteiligen können. Die Art und Weise, wie man als Eltern willkommen geheissen und angenommen wird, ist einmalig, da geht man einfach gerne hin.» Eltern

Ausserschulische Partner

Die Zusammenarbeit mit ausserschulischen Partnern und die Berührung mit der Aussenwelt gehören zum Herzstück der Schule. In Anlehnung an das Jahresthema stellen wir die Auswahl zusammen. Das Netz an ausserschulischen Partnern und öffentlichen Institutionen pflegen und erweitern wir stetig.

Freizeit-Bildungsangebot

Die Scuola Vivante öffnet mittwochs, samstags und während der Ferien ihre Türen für öffentliche Fit-Kurse sowie für eigene Tüfteleien im Brütwerk – die Tüftelwerkstatt. In Zusammenarbeit mit der Interstaatlichen Hochschule für Technik (NTB) bieten wir jährlich eine Vorlesungsreihe für Kinder und Jugendliche (Jugendtechnikum) in den Bereichen Physik, Mathematik, Chemie und Informatik an.

Woran lässt sich erkennen, dass Sie Ihre Ziele erreicht haben?

Rückhalt

Es besteht ein guter und warmherziger Kontakt zu den Ehemaligen. Bei öffentlichen Anlässen ist eine engagierte und aktive Mitarbeit von Schülern, Eltern und Ehemaligen gewiss.

«Die Qualität des Unterrichts besteht darin, dass die Lehrpersonen eine entspannte und angstfreie Atmosphäre schaffen und ein positives, vertrauensvolles Klima herstellen. Der Schüler sieht die Lehrperson als Partner an, und durch das gibt es eher ein symmetrisches Verhältnis zum Schüler.» Eltern

Nachfrage

Die öffentlichen Anlässe in den vergangenen Jahren waren durchwegs erfolgreich und sehr gut besucht. Das Freizeitangebot Brütwerk ist beliebt und sehr gut frequentiert. 2010 wurde der Lernraum Brütwerk mit dem LISSA-Anerkennungspreis zur Förderung von Kindern mit besonderen Begabungen und Hochbegabungen ausgezeichnet.

Das Jugendtechnikum füllt seit sechs Jahren den Hörsaal der Fachhochschule.

Kontakte und Netzwerk

Aufgrund der breiten Aktivitäten hat die Schule ein breites und immer grösser werdendes lokales und internationales Netzwerk zu Personen und Institutionen aus Wirtschaft, Gewerbe, Kultur, Bildung, Politik und Menschen aus dem Berufsleben.

«Laut unseren Kindern darf man in der Scuola Vivante sich selbst sein. Es ist unwichtig, welche Kleider man trägt oder welche Interessen man hat. Lehrer und Schüler akzeptieren den Einzelnen, wie er ist. Wir spürten dies ganz besonders, als wir uns im Rahmen des Adventsfensters in der Schule am 21. Dezember 2012 auf den Teppichen im marokkanisch eingerichteten Raum niederliessen. Die Oberstufenschüler liessen sich sofort mit uns auf ein Gespräch über ihre Bildungsreise nach Marokko ein und erzählten auf eindruckliche Art und Weise von ihren Erfahrungen im Hohen Atlas. Uns fiel auf, dass diesen Schülerinnen das gezielte und gehemmte Verhalten anderer Gleichaltriger fehlte, und es entstand augenblicklich eine Nähe, welche sonst nur unter Freunden entsteht. Bei diesem Gespräch war es unwichtig, wer man ist; wir fühlten uns als Gesprächspartner voll akzeptiert.» Eltern

6. Schule als lernende Institution

«La Scuola Vivante è una scuola senza limiti, aperta, che vive e cresce con i suoi studenti.» Eltern

Welche Ziele verfolgt Ihre Schule in diesem Qualitätsbereich?

Damit unsere Schule ihren Bildungsauftrag in einer sich rasch wandelnden Gesellschaft erfüllen kann, muss sie sich fortlaufend entwickeln. Wir wählen Entwicklungsschwerpunkte und bauen deren Umsetzung ins Jahresthema ein. So sichern wir die Qualität unserer Schule. Wir bilden uns intern und extern regelmässig weiter.

Welche Massnahmen zur Erreichung der Ziele setzen Sie um?

Evaluation

Das Jahresthema endet mit einer umfassenden Evaluation. Schüler und Lehrer werten das Schuljahr gemeinsam aus. Schulleitung, Team und Eltern treffen sich zu einem Rückblick in der jährlichen Schulversammlung. Team und Schulleitung beziehen Wünsche und Anregungen in die Jahresplanung mit ein. Sie setzen gemeinsam Entwicklungsschwerpunkte. Daraus ergibt sich das neue Jahresthema. Wir nutzen die in Schulen üblichen Evaluationsinstrumente wie Teamsitzungen, Teamtage, Elternabende, Intervision, Supervision und Organisationsentwicklung.

Weltoffene Schule

Durch die verschiedenen Aussenkontakte der Schule, durch den Tag im Freien, die Bildungsreisen, die Arbeit mit Projektleuten, die Partnerschule in Marokko, zu Hospitanten, neueintretenden Eltern sowie Finanzierungskontakte zu Stiftungen und zur Wirtschaftswelt bleibt die Schule am Puls der Zeit. Die Schule wächst Hand in Hand mit der gesellschaftlichen Entwicklung.

«The examples given above show how the Scuola Vivante is an institution of learning. Members of staff work in various combinations to ensure varied and interesting learning opportunities for students; staff meetings are held on a daily basis as the team constantly seeks to improve its work in new and more creative ways. An annual, overarching topic is chosen at the beginning of each school year, and students and staff work within this framework.» Teacher

Woran lässt sich erkennen, dass Sie Ihre Ziele erreicht haben?

«Ich schätze den Miteinbezug der Eltern, welche durch gemeinsam gestaltete Aktionen als Gruppe mit echter Mitwirkungsmöglichkeit gestärkt werden. Das spüren die Schüler.» Eltern

«Kritik wird ernst genommen, und es wird nach Lösungen gesucht. Die Funktionsträger der Schule sind allesamt hochmotiviert, dynamisch, wohlwollend und identifizieren sich stark mit dem Schulsystem. Die von den Schülern geforderten Verhaltensweisen werden konsequent vorgelebt.» Eltern

«Mir gefällt der weltoffene Geist der Scuola Vivante, ihre vorwärtsstrebende Kraft und ihr stetes Bemühen, sich zu verbessern und sich weiterzuentwickeln. Ich fühle mich wohl in der bunten und lebensfrohen Atmosphäre, in der die Lernfreude der Schülerinnen und Schüler und der Lehrpersonen spürbar ist und ansteckend wirkt. Ich bin tief beeindruckt vom dem respektvollen, einander Mut machenden und Wertschätzung schenkenden Miteinander. Ich schätze das Eingebundensein in ein engagiertes, kreatives, humorvolles und flexibles Team, das Tag für Tag seine Aufgaben mit grosser Sorgfalt und Kompetenz in Angriff nimmt. Ich bin dankbar für den grossen Gestaltungsfreiraum in meiner Arbeit, und ich bin dankbar für alle Herausforderungen, die in Zukunft noch auf mich zukommen werden und die es mir ermöglichen, in meinem Menschsein weiter zu wachsen und zu reifen.» Lehrerin

An welchen Punkten suchen Sie neue Wege? Welchen Schwierigkeiten und Problemen sehen Sie sich gegenüber? (zusammenfassend für Punkt 1 bis 6)

«Seit zwanzig Jahren arbeitet ihr ununterbrochen an der steten Verbesserung des schulischen und pädagogischen Inhalts, der individuellen und dadurch überzeugenden Art der Wissensvermittlung und an den Rahmenbedingungen, die den Schülern eine ideale Grundlage für ihre persönliche Entwicklung ermöglichen. Gerade dieser selbstständige und nachhaltige Ansatz ist wesentlich für die hervorragende Reputation der Scuola Vivante verantwortlich.» Unternehmerberater

Politische Arbeit

Die Scuola Vivante versteht sich als Mitgestalterin und Teil der Bildungslandschaft. Sie engagiert sich in ihrer Arbeit für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft. Wir setzen uns für den Bezug von öffentlichen Bildungsbeiträgen ein und damit für eine grössere Akzeptanz von Bildungsvielfalt.

Tägliche Herausforderungen

Die bereits beschrittenen neuen Wege dieses Bildungsansatzes fordern uns in der täglichen Arbeit. Die Einarbeitung neuer Lehrpersonen benötigt zu Beginn viel begleitete Zeit von Schulleitung und Teammitgliedern. Wir pflegen das Entwickelte und verfeinern es permanent. Das pädagogische Konzept machen wir vermehrt in der externen Weiterbildung zugänglich. Neue Ideen für die Weiterentwicklung und für die Umsetzung weiterführender Projekte liegen bereit.

Neue Lerngeneration

In der langjährigen Arbeit der Schule, nahe bei und in engem Kontakt mit der Basis, beobachten wir eine immer grösser werdende Gruppe von Kindern, die über eine neue Art des Lernens bezüglich der Wissensaufnahme und deren Verarbeitung verfügt.

Diese Kinder können sich in vernetzt arbeitenden Systemen mit einer erstaunlichen Leichtigkeit bewegen und immer wieder überdurchschnittliche Leistungen erbringen.

Gespräche darüber diesen Zugang zum Lernen zu verstehen und Fragen zur Förderung dieser kommenden Lerngeneration nehmen in der Teamarbeit einen grossen Stellenwert ein.

Wenn Theater Schule macht

Derzeit steht das fahrende Schulzimmer der Basisstufe der Scuola Vivante Buchs vor dem Kleintheater Trillevip in Flums, denn «Theater macht Schule» – und das aus gutem Grund. Die Inspirationsquellen können auch hier intensiv sprudeln.

Von Katrin Wetzlig

Flums. – Zu dem werden können, was in einem angelegt ist, das ist das Angebot, das die Scuola Vivante als Privatschule in Buchs ihren Schülerinnen und Schülern in besonderer Weise bietet. Der im Kind vorhandene Wissensdurst wird dazu genutzt, die Welt und ihre vielfältigen Lernfelder fächerübergreifend und spielerisch zu erfassen und sich so mit einer gewissen Leichtigkeit und Kreativität das erforderliche Wissen anzueignen und die eigene Persönlichkeit zu entfalten. Dass bei dieser besonderen Lernform nicht zuletzt auch die kindliche Fantasie nur so sprudelt, das zeigte kürzlich ein Besuch im Kleintheater Trillevip in Flums-Hochwiese.

Sprachquelle nutzen

Das fahrende Klassenzimmer der Basisstufenkinder der Scuola Vivante Buchs ist ein umfunktionierter Forstwagen, der nun schon seit drei Wochen in Flums-Hochwiese steht. An drei Tagen pro Woche haben die Kinder beim und im Kleintheater Unterricht, ansonsten ist Dorothea Hartmann in der Scuola Vivante Buchs, wo der Unterricht manchmal nicht nur fächer-, sondern auch klassenübergreifend durchgeführt wird.

An diesem Donnerstag sind hingegen alle Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften im Kleintheater Trillevip aktiv. Die drei Jüngsten übernehmen zuerst einmal die Begrüssung im Theater. Als Prinzessin, Ritter und Bienenkönig tanzen, marschieren und sausen sie über die Bühne, stellen sich und ihr Können vor und wünschen Glück und Spass für den Tag. Nach kurzer Meditation zu Klavierklängen, wird es aber auch für alle anderen handfest. Jetzt gilt es, als gespielte Traumfigur die Körpersprache sprechen zu lassen. Als Ausenstehende beginnt man spätestens jetzt zu staunen, welche Figuren der inneren Fantasie der Kinder und Jugendlichen entspringen und wie gekonnt diese in wenigen Minuten mutig und dazu noch ganz alleine auf der Bühne präsentiert werden.



Ausdrucksstark auf Quellensuche: Für einmal sind alle Schülerinnen und Schüler der Scuola Vivante Buchs rund um das fahrende Klassenzimmer beim Kleintheater Trillevip unterwegs.

Bilder Katrin Wetzlig

Selbstverständlich machen auch die Lehrkräfte mit und so dürfen die Kinder über den eingerosteten, englisch sprechenden Roboter ebenso schmunzeln wie über den tapsigen Bären oder die Schulleiterin als tanzende Elfe.

Rollenverständnis entwickeln

Die kurze, von und mit den Basisstüfeln entwickelte Theatersequenz kommt noch ein bisschen professioneller daher; immerhin haben die Kin-

der schon einige Zeit geübt. Sichtlich selbstbewusst nehmen die drei Darstellenden ihr Publikum mit in die Geschichte des blinden Königs, für den die Prinzessin begleitet vom treuen Ritter das Wasser aus der Zauberquelle sucht. Dem eifrigen Bienenkönig sei dank kehren alle drei erfolgreich zurück und der König wird gesund.

Das Schuljahresthema «source d'énergie» im Sinne von (Energie-) Quellen steht auch bei der nachfolgenden Gruppenarbeit im Zentrum.

Innert kurzer Zeit bieten die Kinder in dreier und vierer Gruppen überaus ideenreich gemeinsam mit den Lehrern gleich fünf Quellgeschichten, die allein durch die Körpersprache auf der Bühne bereits ihren Reiz versprühen.

Klänge als Ausdrucksform

Mit spontanen Klavierimprovisationen gibt Anita Glaser den Szenen gekonnte Unterstützung. Skurrile, dissonante Klänge untermalen Zauber-szenen. Und so gibt es nun also Geschichten mit Heilquellen und Diamanten, Zwergen und Elfen, aber auch Köchin und Maler kommen darin vor. Dass sich die Jugendlichen ausdrucksstark der Problematik versiegter Öl- und Rohstoffquellen widmen und die Problemlösung auf dem Mond finden, liegt auch in der Natur der Sache. Das Thema Quellen hat ihnen unter anderem schon Erkenntnisse in der Energiegewinnung eingebracht. Soziale Aspekte, Rollenverständnis und eigenen szenischen Ausdruck nach Musik entwickeln: Das steht an diesem besonderen Besuchstag auf dem Programm.

Während das Basisstufenschulzimmer der Scuola Vivante noch bis Dezember in Flums-Hochwiese bleibt, werden Primar- und Oberstufe sich nun wieder stufengerecht diversen weiteren Quellen widmen.



Inspirationsquelle Theater: Die Kleinsten zeigen in kurzer Szene, wie gut sie sich in andere Rollen versetzen können.

Augen für grössere Zusammenhänge geöffnet

Erstmals nach der Zertifizierung im Frühling 2011 konnte die Scuola Vivante eine Delegation von drei Schülern und einer Lehrperson an die Tagung der Unesco-assoziierten Schulen der Schweiz entsenden.

Buchs/Schaffhausen. – Die Veranstaltung richtet sich an zertifizierte Schulen, die sich im Interesse der Unesco engagieren. Im Falle der Scuola Vivante ist dies unter anderem die aktive Beteiligung am Aufbau der Partnerschule école vivante im marokkanischen Ait Bouguemez.

Gedankenaustausch

Die Kantonsschule Schaffhausen lud ein zu einer zweitägigen Tagung unter dem Motto «Grenzen setzen – Grenzen öffnen». Fachpersonen leiteten Ateliers und Workshops zu unterschiedlichen Aspekten dieses Themas. Die teilnehmenden Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen erhielten einen Impuls, um anschliessend Diskussionen und Debatten zu den entsprechenden Themen zu führen.

In einem Atelier berichtete die Grenzwaache aus ihrem Alltag, in einem anderen wurde zu Fragen der Entwicklungszusammenarbeit debattiert oder der Kantönligeist trat gegen das globale Denken an. Auch neben den Kursen bot die Tagung Raum für Austausch über Sprachgrenzen hinweg: in Französisch, Italienisch, Deutsch und Englisch tauschte man

sich über den Schulalltag und die Partnerprojekte aus. Wo engagieren sich die Schüler der anderen Schulen? Wie kann voneinander gelernt und profitiert werden?

Das vielfältige Programm, das von der Delegation der Schaffhauser Gastgeber geboten wurde, liess keine Wünsche offen. Vom Empfang über die Verpflegung bis zur Übernachtung war alles bestens organisiert. Auch an ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm wurde gedacht. So gab es bei einer Nachtwächter-Führung und einer Munot-Führung die Möglichkeit,

Schaffhausen aus historischen und ungewohnten Blickwinkeln kennenzulernen.

Vielseitige Impressionen

Die vielseitigen Impressionen der Tagung wurden von den Schülerinnen und Schülern der Scuola Vivante auf verschiedenen Ebenen verarbeitet und lebhaft in den Unterricht eingebunden: Bereits auf der Rückfahrt nach Buchs wurde kontrovers über das Erlebte debattiert. In der folgenden Nachbereitung wurden die Notizen und die Eindrücke verarbei-

tet, Gedanken geordnet und niedergeschrieben. Die Erfahrungen aus den Ateliers wurden in Vorträgen präsentiert, die behandelten Themen beleuchtet und erläutert.

In einem anschliessenden Workshop schlüpften die Schüler der Delegation in die Rolle der Atelierleitung und die Kinder und Jugendlichen der Primar- und Oberstufe in die Rolle der Teilnehmenden.

Zu eigenen Schlüssen gelangt

So konnten die Erfahrungen der Tagung sowohl an die jüngeren als auch an die älteren Mitschüler weitergegeben werden. Darüber hinaus wurden die individuellen Eindrücke in Gesprächen reflektiert und mit grosser Motivation und viel Ausdauer schriftlich festgehalten. Auch ein selbst entworfenes Brettspiel, in dem es unter anderem darum geht, den Weltfrieden herzustellen und zu wahren, ist ein entstehendes Produkt des Erlebten.

Schliesslich waren sich alle einig, dass die vielfältigen Eindrücke der Tagung ihr Interesse an zahlreichen Weltthemen geweckt haben und ihre Augen für grössere Zusammenhänge geöffnet wurden. Indem die Themen von ganz unterschiedlichen Seiten beleuchtet wurden, sind sie zu neuen, eigenen Schlüssen gelangt. So haben die zwei Tage den Horizont zu erweitern vermocht und angeregt, bereits Pläne für die nächste Tagung und Ideen für zukünftige Engagements zu schmieden. (pd)



Vielfältige Eindrücke und Interesse geweckt: die Schüler der Scuola Vivante, die an der Tagung in Schaffhausen teilnahmen.

fit Jugend Technikum 2013

Physik-, Informatik- und Chemievorlesungen für Kinder und Jugendliche an der Hochschule für Technik Buchs NTB
Mittwoch, 05./12./19. Juni 2013, 14:15 – 16:15 Uhr



Eine Kooperation von:

NTB
Interstaatliche Hochschule
für Technik Buchs
1947 Fachhochschule Ostschweiz

SCUOLA
VIVANTE

NTB
Studienstiftung

Medienpartner:
Werdenberger & Oberloggenburger
Ein Unternehmen der BuchsMedien AG

fit Jugend Technikum 2013

05. Juni: Die Chemie der Elemente (Primarstufe)

Kann man die Welt mit nur den vier Elementen Feuer, Wasser, Erde und Luft erklären? Früher war man der Ansicht, dass alles aus diesen vier Elementen besteht. Tatsächlich ist es aber so, dass es ein paar Elemente mehr braucht, um die chemischen Geschehnisse zu erklären. In der Chemie sind weit über hundert Elemente bekannt und bilden somit die Grundbausteine von verschiedensten Materialien. Was diese Elemente mit den ursprünglichen vier Elementen gemeinsam haben, zeigen wir euch in feurigen, luftigen und nasschemischen Experimenten.
Referentinnen: Raffaella Scheurer und Ramona Bernet

12. Juni: Physik von Feuer, Wasser, Luft und Erde (Primarstufe)

Die vier Elemente: Feuer, Wasser, Luft und Erde faszinieren uns Menschen seit jeher. Auch in der Physik spielen die vier Elemente eine wichtige Rolle, beispielsweise in der Art und Weise wie wir Energie gewinnen, oder wie wir uns zu Land zu Wasser und in der Luft fortbewegen. Mit einem bunten Mix aus spannenden Experimenten rund um Feuer, Wasser, Luft und Erde wollen wir euch zeigen, wie spannend Physik sein kann.
Referenten: Markus Michler, Stefan Rinner

19. Juni: Informatik im Alltag (Oberstufe)

Mit Papier, Bleistift, Schere und Leim programmieren? Ja! Programmieren heisst, Anweisungen zur schrittweisen Lösung eines Problems ausdenken und aufschreiben. Wir schreiben solche Anweisungen in der Programmiersprache «Scratch» zuerst auf Papier. Zum Beispiel die Anweisungen, die nötig sind, damit die Katze auf dem Bildschirm eine Maus fängt. Was kommt dann wohl heraus, wenn der Computer unsere Anweisungen ausführt?
Referent: Bruno Wenk

Anmeldung

Alter: ca. 10 – 16 Jahre
Zeit: 14:15 – 16:15 Uhr
Ort: NTB Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs, Werdenbergstrasse 4, 9471 Buchs SG
Anmeldung: Scuola Vivante, Bühlstrasse 17, 9470 Buchs SG
info@scuolavivante.ch, Telefon 081 756 68 48